

2005

„Erinnern – Gedenken“ – Gedenkveranstaltung aus Anlass des 60. Jahrestages des Endes des 2. Weltkrieges in Kamp-Bornhofen

Zu Beginn der Gedenkveranstaltung hatte der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Heribert Schneller die gut 130 Besucher namens der Pfarr- und Ortsgemeinde in der Pfarrkirche St. Nikolaus begrüßt.



„Wir sind hier in der Kirche zusammengekommen, um der Ereignisse zu gedenken, die vor genau 60 Jahren das Dorf in Angst und Schrecken gehalten haben. Zwar war der Krieg schon längst verloren, doch noch nicht zu Ende!“, So begann **Finanzminister Gernot Mittler** seine Rede anlässlich der Gedenkveranstaltung „60 Jahre Kriegsende in Kamp-Bornhofen“. Er erinnerte dabei insbesondere an die mutige Überfahrt mit dem Kahn nach Boppard, der sich der damalige Pfarrer Knoth, Peter Jost, der junge Mann Paul Busch und der holländische Schiffer Heinz Beckmann als Kahnführer für dieses

Himmelfahrtskommando stellten, um mit den dort wartenden Amerikanern zu verhandeln. Da die Gespräche jedoch erfolgreich verliefen, blieb der gesamten Gemeinde gezielter Artilleriebeschuss und damit die Zerstörung erspart.



Zeitzeugenberichte wurden von **Franz-Josef Meurer und René Vickus** vorgetragen.

Der heute 72-jährige Meurer hatte diese Tage des Krieges als Junge in Kamp-Bornhofen erlebt. Damals war er etwa im gleichen Alter wie heute der junge René Vickus. Beide lasen Auszüge aus den Aufzeichnungen von Frau Gretel Diesler, geb. Bach, sowie von Frau Änni Schenkel, geb. Kimmel, zwei Kamp-Bornhofenerinnen, die die Ereignisse rund um den 25. März 1945 jedoch an verschiedenen Orten, die eine nämlich in ihrer Heimatgemeinde, die andere im gegenüberliegenden Boppard erlebten.



Musikalisch erstklassig und sehr gefühlsbetont umrahmt wurde die Veranstaltung von **Ludmila Karmanova und Olga Grossmann** mit Stücken von Bach, Gluck und Rachmaninoff.



Heribert Schneller (Vorsitz P.G.R.)



Roger Lewentz (MdL) Ortsbürgermeister

In seiner Ansprache war Staatsminister Gernot Mittler neben den Gesamtereignissen in Deutschland, Europa und der Welt immer wieder auf die mutigen, „gar heroischen“ Taten der vier auf die linke Seite übergesetzten Personen eingegangen und auch Ortsbürgermeister Roger Lewentz zollte diesen am Ende der Veranstaltung seinen Respekt. Er würdigte die gesamte Feierstunde als „Dankeschön“ an die Gruppe, der sich die Bürger der Gemeinde allzeit dankbar erinnern sollten. Nach dem Gedenken hatte das Vorbereitungsteam der Veranstaltung noch überraschend die Gelegenheit, den Soldaten kennen zu lernen, der damals nicht nur in Kamp-Bornhofen stationiert war, sondern auch den Befehl hatte, auf Pfarrer Knoth zu schießen. Der Mann hatte von der Veranstaltung erfahren und wohnte der Gedenkfeier bei.



Zum Abschluss der Veranstaltung trafen sich die Hauptakteure vor der Krieger-Gedächtniskapelle zu einem Erinnerungsfoto.

Der Herr, fünfter von links ist ein ehemaliger Wehrmachtssoldat, der 1945, zusammen mit einigen Kameraden den Schießbefehl verweigerte und somit die Rheingemeinde

Kamp- Bornhofen vor einem Inferno bewahrte!

Franz-Josef Meurer

